

**O Gott! Krisenkommunikation in der Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit**

Zeit: Do, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 14.04.2022 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 13.04.2022
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: nach vorheriger Anmeldung via Email	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch geplant, muss aber wegen des Infektionsgeschehens unter Umständen digital stattfinden. Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul C, E	LV-Nr. (eCampus): 020044
M. A.: Modul V, VI	Mag. Theol.: M9, 18, Hauptseminare des zweiten und dritten Abschnitts	

Das Reden von „Gott in der Krise“ (Titel eines SWR-Podcasts mit dem Tübinger Kirchenhistoriker Andreas Holzem) wurde während der nun schon ins dritte Jahr gehenden Pandemie häufig bemüht.

Grund genug, einen Blick zurück zu tun und zu fragen: Wie haben frühere Christ:innen Krisen wahrgenommen, kommuniziert und bewältigt? Was ist überhaupt eine Krise? Die Mittlere und Neuere Kirchengeschichte bietet hier reichlich Anschauungsmaterial. Erwartbare Themen wie die Völkerwanderung zwischen Spätantike und Frühmittelalter oder pastorale Strategien im Umgang mit dem „Schwarzen Tod“ (gemeint ist die große Pestepidemie 1347–1353) werden dabei genauso behandelt wie das „Medienereignis“ Reformation (B. Hamm) oder die antimoderne Krise, in die die Aufklärung die katholische Kirche stürzte. Der diachrone Durchgang durch die Epochen endet schließlich im 20. Jahrhundert, mit dem Umgang mit AIDS im Katholizismus der 1980er. Kann die Christentumsgeschichte möglicherweise eine therapeutische Funktion einnehmen, indem sie uns durch ihre Ressourcen lehrt, auf Krisen der Gegenwart gelassener zu blicken? Wir werden sehen!

Disclaimer: Sie werden in diesem Seminar mit Sichtweisen früherer Zeitgenossen konfrontiert, die Ihnen – aus der Perspektive des Jahres 2022 besehen – möglicherweise verstörend vorkommen werden. Die Seminarteilnahme setzt daher die grundsätzliche Bereitschaft voraus, sich auf Lebenswelten von Christ:innen einzulassen, die uns heute (teils aus guten Gründen) fremd geworden sind.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.